

Der Ausbau des Glasfasernetzes geht voran

SEEBEZIRK

In dieser Woche wurde die Murtner Altstadt und die meisten Aussenquartiere von Murten an das Glasfasernetz der FTTH FR angeschlossen. Die umliegenden Gemeinden und Ortsteile müssen sich wohl noch etwas in Geduld üben müssen, bis auch sie ans Glasfasernetz angeschlossen werden.

«Bis Mitte März wurden die Altstadt von Murten und die meisten Aussenquartiere sowie der Ortsteil Courlevon an das Glasfasernetz angeschlossen.» erklärt Nicolas Moser, Direktor der Industriellen Betriebe Murten (IB-Murten), die aktuelle Lage im Seebezirk betreffend der Abdeckung mit Glasfasertechnologie. Zusammen mit der Gemeinde Walleried, welche bereits früher an das Glasfasernetz angeschlossen wurde, verfügen diese Gemeinden und Ortsteile im Seebezirk nun also über diese neue Technologie. Der Rest des Seebezirks muss zurzeit noch ohne Glasfaser auskommen.

Glasfasernetz ist ein kantonales Projekt

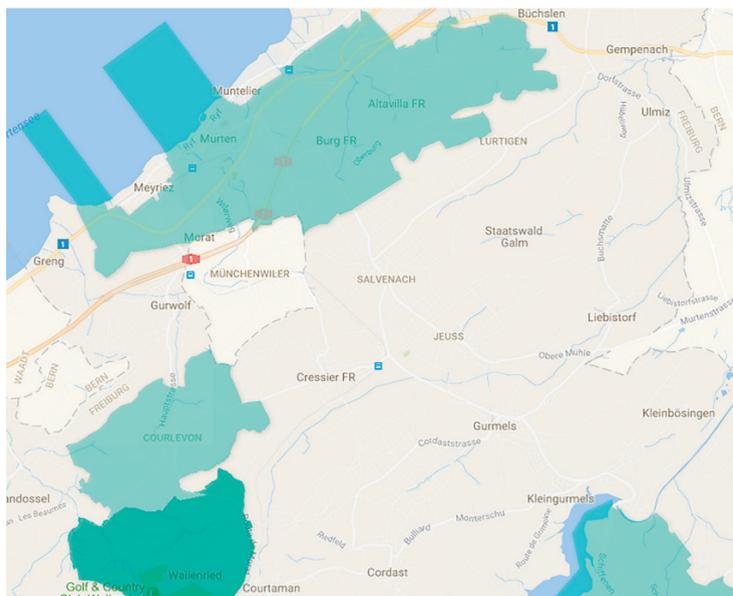
Nicolas Moser, Direktor der IB-Murten, ist sich bewusst, dass die Abdeckung mit Glasfasertechnologie im Seebezirk noch nicht optimal ist. Es handle sich aber um ein kantonales Projekt, bei welchem nach genauen Kriterien ausgewählt werde, zu welchem Zeitpunkt welche Gemeinden angeschlossen werden. Die Rahmenbedingungen des Kantons sind klar: Oberste Priorität ist die bereits bestehende Abdeckung mit Internettechnologie. Also ob die Gemeinde schon über eine Technologie, wenn auch veraltet verfügt, oder eben nicht. Dann werden die Prioritäten nach einer fairen Aufteilung zwischen ländlichen und städtischen Gebieten sowie zwischen den verschiedenen Bezirken des Kantons verteilt.

Die Aufgabe des Gemeinschaftsunternehmens FTTH FR bei der Gründung im Jahr 2012 war es, bis ins Jahr 2027 mehr als 90% der Privathaushalte und 100% der Unternehmen im Kanton an das Glasfasernetz zu bringen. Dies entspricht rund 150 000 Haushalten. Nach dem der Partner Swisscom gegen Ende des letzten Jahres ausgestiegen ist, musste die FTTH FR über die Bücher. «Zurzeit sind wir noch in der Planung, bis wann wir dieses Ziel erreichen können. Wir arbeiten intensiv daran», erläutert Moser. «Die Planung ist schwierig» gibt auch Frédéric Mauron, Direktor der FTTH FR zu bedenken. «Der technologische Fortschritt im Bereich In-



Rund 3000 Haushalte und Unternehmen der Altstadt Murten und den umliegenden Quartieren sind seit dieser Woche an das Glasfasernetz angeschlossen.

Foto: Bildautor+Grafik



Die Abdeckung im Seebezirk mit der neuen Glasfasertechnologie durch die FTTH FR steht trotz stetigem Fortschritt noch in den Anfängen.

Foto: Website ftthfr.ch

ternettechnologie ist derart rasant, dass genaue Vorhersagen nur schwer zu machen sind. Es kann gut sein, dass in der nächsten Zeit eine Anwendung auf den

Markt kommt, welche die Glasfasertechnologie voraussetzt. Das würde unserem Vorhaben dann enormen Aufschwung geben.» Sicher könne man aber sagen,

dass die FTTH FR an den bereits existierenden Ausbauplänen festhält. Bis Ende 2017 sei festgelegt welche Gemeinden angeschlossen werden. Der weitere Ausbau des Glasfasernetzes werde in diesen Tagen festgelegt.

Der Fall Altavilla

Der Ortsteil Altavilla gehört zwar zur Gemeinde Murten, ist bis jetzt aber noch nicht an das Glasfasernetz angeschlossen. Seit längerer Zeit sind die Bewohner von Altavilla darum bemüht, einen besseren Anschluss an die neue Technologie zu erhalten. Ein besorgter Bürger gibt zu bedenken, dass Altavilla zurzeit noch über den ADSL-Standard aus dem Jahr 2005 verfüge.

In der Generalratssitzung vom 7. Oktober wurde eine Anfrage an den Gemeinderat gestellt, ob ein Anschluss Altavillas an das Glasfasernetz vorgesehen sei. Vize-Stadtpräsidentin Ursula Schneider-Schüttel antwortete darauf, dass die schlechte Anschlussqualität in Altavilla der FTTH FR bekannt sei und dass Altavilla hohe Priorität habe. Dasselbe bestätigte auch Moser: «Der Ortsteil Altavilla ist in der Planung für das Jahr 2017 zwar nicht vorgesehen. Wir sind aber bestrebt

bis Ende 2018 Altavilla in die Planung aufzunehmen.» erwähnt Moser. Zurzeit sei aber noch kein definitiver Entscheid gefallen. rmc

150 000

Haushalte will der Kanton Freiburg bis im Jahr 2027 ans Glasfasernetz bringen. Dies war die Zielvorgabe des Kantons Freiburg als das Unternehmen FTTH FR im Jahr 2012 gegründet wurde. Die Fiber-To-The-Home Freiburg (FTTH FR) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Gruppe E, Gruyère Energie, IB-Murten und dem Kanton Freiburg. Auch nachdem der Partner Swisscom per Ende 2016 vorzeitig aus dem Projekt ausgeschieden ist, hält die FTTH FR an dieser Zielvorgabe fest. Gegen Ende des Jahres 2016 waren bereits rund 47 000 Haushalte am Glasfasernetz angeschlossen. Dies entspricht Investitionen von 27 Millionen Franken. Vorgesehen sind Gesamtinvestitionen von rund 200 Millionen Franken.

Daler-Spital feiert 100-jähriges Bestehen

FREIBURG

Das Daler-Spital in Freiburg feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen.

1917 wurde das «Hospiz Jules Daler» auf Betreiben des Mannes gleichen Namens gegründet. Er hat seine Erbschaft der reformierten Kirchgemeinde von Freiburg mit der Aufgabe hinterlassen, ein Hospiz zu errichten. Die Institution hat heute eine führende Position unter den grössten privaten Geburtsabteilungen der Schweiz inne; darüber hinaus bietet das Daler-Spital medizinische Leistungen in über zehn verschiedenen Fachgebieten an. Um eine qualitativ hochwertige Behandlung zu garantieren, arbeitet es mit über 80 Belegärzten zusammen und stellt ihnen topmoderne medizintechnische Infrastrukturen zur Verfügung. Ganz im Sinn seiner humanitären Berufung steht das Spital allen Freiburgern offen und setzt sich zudem stark für die Zweisprachigkeit ein.

Der Direktor des Daler-Spitals, Dr. David Queloz, hat bei der Pressekonferenz

von letzter Woche daran erinnert, dass der Stiftungsrat grossen Wert darauf legt, jede und jeden in die Festlichkeiten einzubeziehen und mit diesem Ereignis durch Geschichte und Kultur hindurch unter Einbezug von allen einen dauerhaften Akzent zu setzen.

Die Geschichte wird in einem Gedenkbuch mit dem Titel «Tradition und Moderne, 100 Jahre Daler-Spital» zurückverfolgt. Den kulturellen Ansatz bildet ein Künstlerwettbewerb, der zurzeit im Gang ist; er soll den Jubiläum durch ein Kunstwerk, das die Zeit illustriert, versinnbildlichen. Das Werk wird während des Gedenktages zur Eröffnung des Spitals am 14. Oktober 2017 eingeweiht. Ein solches Jubiläum sei ohne das von Patientinnen und Patienten erwiesene Vertrauen und ohne die Arbeit und den Einsatz der Mitarbeitenden und der akkreditierten Ärzteschaft nicht möglich, schreiben die Verantwortlichen in einer Medienmitteilung. Das Spital lädt alle herzlich ein, mit ihm diesen Jubiläum zu feiern, der den Aufbruch in die nächsten 100 Jahre kennzeichnet. Eing.

Zertifizierung und Fusion

SEEBEZIRK

Das Care Team See/Lac blickt in seinem Jahresbericht 2016 auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Der Höhepunkt im Jahr 2016 war die Zertifizierung des Care Teams See/Lac. Für 2017 ist eine Fusion mit der Notfallseelsorge Sense geplant.

Das Care Team wurde via Notrufnummer 144 zu 28 Einsätzen im Gebiet zwischen Kerzers und Avenches, Courtepin und Vully gerufen. Insgesamt 37 Care Giver waren im Einsatz. 135 Personen wurden während 85 Stunden begleitet und 781 Kilometer wurden zurückgelegt.

Das Jahr begann mit der Weiterbildung zum Thema «Fehler - Schuld - Vergeben». Die Ausbildungsverantwortlichen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz konnten den Teilnehmenden interessante Einblicke und Erkenntnisse vermitteln.

Fusion im Frühling

Nach Gesprächen bezüglich einer Fusion der Notfallseelsorge Sense und des Care Teams See/Lac entschieden sich bei-

de Teams für eine Vereinsgründung im Frühling 2017. Die Vorbereitungen laufen.

Im Juni wurde im Rahmen einer Übung, in Zusammenarbeit mit der Notfallseelsorge Sense und der Feuerwehr Gurmels, ein simulierter Brandfall im Altersheim durchgeführt. Es konnten daraus für die Arbeit wertvolle Erkenntnisse gezogen werden. Polizei und Bestatter der Region wurden mit einem Informationsschreiben über die Arbeit und den Einsatzbereich des Care Team See/Lac informiert und an der Gewerbeversammlung Murten stellte die Leitung die Tätigkeit des Care Teams See/Lac vor. Vier neue Mitglieder nahmen an den Ausbildungskursen beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz in Schwarzenburg teil.

Zusammen mit der Notfallseelsorge Sense organisierte das Care Team See im November in Gurmels einen Informationsabend für interessierte Personen. Dieser wurde von über 20 Personen besucht. Für das Team konnten motivierte Personen mit viel Lebenserfahrung rekrutiert werden.

Einsätze analysieren

Im Herbst fand eine Supervision statt, wiederum durchgeführt durch Eva

Zimmermann, einer erfahrenen Psychologin und Expertin in Notfallpsychologie. Zwei Einsätze wurden dabei analysiert, wodurch das ganze Team profitieren und für weitere Einsätze lernen konnte.

Neue Leitung gesucht

Nach viereinhalb Jahren erfolgreicher Führung und Weiterentwicklung des Care Teams See/Lac wird Irène Hämmerli-Mülhauser leider die Leitung 2017 abgeben. Sie wird aber weiterhin dem Team zu Verfügung stehen. Das Care Team See bedankt sich schon jetzt für ihre kompetente Arbeit bedanken. Es wird nach einer neuen Leitung gesucht. Verena Abderhalden ist seit dem Frühling 2016 Stellvertretung der Leitung. Rino Somaini, sowie weitere Mitglieder des Teams haben definierte Aufgaben übernommen.

2016 engagierten sich im Team Irène Hämmerli-Mülhauser (Leitung), Verena Abderhalden (Stellvertretung), Nelly Gutknecht, Jean-Marie Juriens, Patrick Pellegrini, Christian Riniker, Rino Somaini, Clarissa Walther, Esther Zurbrugg, Monika Caduff, Peter Altorfer und Fernando Santamaria. Eing.